

Österreichischer

ZAHLENSPIEGEL



© violekaipa - stock.adobe.com

November 2021

COVID-19-Impfstatus: 82% aller Studierenden waren Ende September bereits vollimmunisiert

Vier von fünf der rund 395.000 Studierenden des Wintersemesters 2021/22 haben bereits einen aufrechten Impfschutz gegen COVID-19. Als „vollimmunisiert“ gelten Personen, die alle für eine Vollimmunisierung notwendigen Impfdosen erhalten haben sowie Genesene mit zumindest einer Impfung.

Größte Impfbereitschaft bei Studierenden der Medizinischen Universitäten sowie bei den Doktoratsstudierenden

Stand Ende September 2021 waren nach Schätzungen bereits 82% der rund 395.000 Studierenden in Österreich vollimmunisiert – um 3 Prozentpunkte mehr als am 31. August. An den öffentlichen Universitäten lag die Quote bei 83% Vollimmunisierten, wobei die Medizinischen Universitäten mit 90% besonders hohe Durchimpfungsraten erreichten. Von den ordentlichen Studierenden waren Ende September 83% vollimmunisiert. Dabei kamen Bachelorstudierende auf eine Quote von 82%. Von den Diplomstudierenden und den Master-Studierenden waren zu diesem Zeitpunkt bereits jeweils 84% geimpft. Studierende von Doktoratsstudien erreichten eine Quote von 87%.

Höhere Impfquoten bei Hochschulen in Ostösterreich und männlichen Studierenden

Die Hochschulen in Niederösterreich (84%) und Wien (84%) hatten die höchsten Quoten vollimmunisierter Studierender.

Studierende Männer waren zu 84% vollimmunisiert, Studentinnen zu 81%. Dass junge Männer etwas häufiger vollimmunisiert sind als junge Frauen, zeigt sich, wenngleich weniger ausgeprägt als bei den Studierenden, auch in der 18- bis 34-jährigen Gesamtbevölkerung, in der die Impfquote der Männer um 1 Prozentpunkt über jener der Frauen lag.

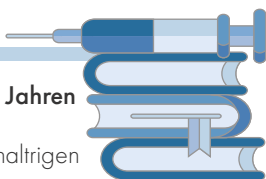
Impfbereitschaft der Studierenden deutlich höher als in der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung

Im Durchschnitt haben formal höher Gebildete in Österreich eine größere COVID-19-Impfbereitschaft: Während die Impfquote der 18- bis 34-jährigen Gesamtbevölkerung am Stichtag 30. September 2021 bei 60% lag, wurde für die Studierenden dieser Altersgruppe per 30. September ein Anteil von 83% Vollimmunisierten ermittelt.

83%

der Studierenden im Alter von **18 bis 34 Jahren** waren vollimmunisiert.

Im Vergleich dazu waren 60% der gleichaltrigen Gesamtbevölkerung vollimmunisiert.



COVID-19-Impfstatus: 43% der Schüler/-innen sowie 84% der Lehrer/-innen waren Ende September vollimmunisiert

Mehr als zwei von fünf der rund 593.000 Schüler/-innen des Schuljahres 2021/22 ab zwölf Jahren hatten zum Stichtag 30.9.2021 bereits einen aufrechten Impfschutz gegen COVID-19, weitere 6% eine Teilimpfung. Mit dem Alter steigt auch in der Schule die Durchimpfung: Rund 22% der Zwölfjährigen waren Ende September vollimmunisiert, bei den 18-Jährigen hatten bereits 60% einen vollständigen Impfschutz.

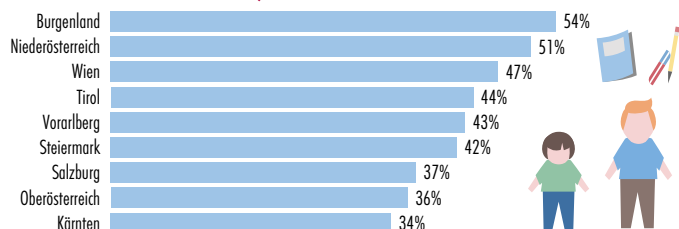
Höchste Impfquote bei Schüler/-innen der AHS-Oberstufe

Die Quote der Vollimmunisierten war in der Sekundarstufe II mit 52% höher als in der Sekundarstufe I mit 26%. Die Sekundarstufe I in der Unterstufe der allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS; 37%) wies eine deutlich höhere Impfquote auf als in Mittelschulen (20%). Innerhalb der Sekundarstufe II zeigten Schüler/-innen der AHS-Oberstufe mit 61% Vollimmunisierten die größte Impfbereitschaft, gefolgt von berufsbildenden höheren Schulen (BHS; 54%) sowie Berufsschulen (49%). Der niedrigste Anteil vollimmunisierter Schüler/-innen war in der Sekundarstufe II mit 38% an berufsbildenden mittleren Schulen (inkl. Polytechnischen Schulen) zu finden.

Höhere Impfquoten bei Schüler/-innen in Ostösterreich

Schüler/-innen, die zum Stichtag 1.7.2021 ihren Hauptwohnsitz im Burgenland hatten, wiesen mit rund 54% die höchste Impfquote auf, gefolgt von Niederösterreich (51%) und Wien (47%). Deutlich unter dem Österreichdurchschnitt von 43% lagen die Impfquoten der Schüler/-innen mit Hauptwohnsitz in Salzburg (37%), Oberösterreich (36%) und Kärnten (34%).

Vollimmunisierte Schüler/-innen nach Bundesland



Q: STATISTIK AUSTRIA. - Anteil der am 30. September 2021 vollimmunisierten Schüler/-innen nach Bundesland des Wohnortes.

Impfstatus der Lehrenden: deutliche regionale Unterschiede

Mehr als vier von fünf der 122.000 Lehrer/-innen hatten am 30.9.2021 einen aufrechten Impfschutz. Der Anteil der Lehrkräfte mit vollständigem Impfschutz lag mit 84% deutlich über dem der gleichaltrigen erwerbstätigen Bevölkerung (71%). In allen Bundesländern lagen die Impfquoten von Lehrpersonen mehr als 10 Prozentpunkte über jenen der gleichaltrigen erwerbstätigen Bevölkerung, dennoch waren regionale Unterschiede erkennbar. Die Durchimpfungsrate der Lehrkräfte lag zwischen 89% im Burgenland und 79% in Salzburg.

Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Indikatoren		2020		Juni 2021		Juli 2021		August 2021		September 2021	
		absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %
Bevölkerung	Bevölkerung zum Jahres-/Monatsende in 1.000	8.932,7	0,4	8.949,6 ¹⁾)	0,4	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	8.976,5 ¹⁾)	0,5
	darunter Ausländer/-innen in 1.000	1.531,1	3,0	1.552,6 ¹⁾)	3,3	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	1.578,8 ¹⁾)	3,9
	Lebendgeborene in 1.000	83,6	-1,6	71 ¹⁾	0,7	...	...	...	...	...	...
	Gestorbene in 1.000	91,6	5,7	6,9 ¹⁾	9,5	6,7 ¹⁾	1,2	6,9 ¹⁾	1,8	6,9 ¹⁾	1,5
	Eheschließungen in 1.000	39,7	-13,8	4,5 ¹⁾	7,7	...	...	...	...	...	...
	Ehescheidungen in 1.000	14,9	-8,9	1,2 ¹⁾	-16,7	...	...	...	...	...	...
	Wanderungsbilanz in 1.000 ²⁾	40,1	-1,4	3,3 ¹⁾	+408,4	...	...	...	...	...	...
Einbürgerungen (inlandswirksam) in 1.000	8,8	-16,2	2,3 ¹⁾	27,9	...	...	...	...	n.v.	n.v.	
Arbeitsmarkt	Unselbständig Beschäftigte in 1.000	3.717	-2,1	3.858	3,8	3.895	2,6	3.891	2,6	3.893	2,5
	Offene Stellen lt. AMS in 1.000	62,8	-18,5	109,0	72,4	112,9	73,8	113,8	72,5	113,7	69,4
	Vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS in 1.000	409,6	35,9	288,9	-30,4	282,7	-26,4	286,3	-23,0	269,3	-22,4
	Arbeitslosenquote national ³⁾ in %	9,9	-	7,0	-	6,8	-	6,9	-	6,5	-
	Arbeitslosenquote international ⁴⁾ in %	5,4	-	6,2	-	6,1	-	5,9	-	5,2	-
	Tariflohnindex (TLI; 2016=100)	109,8	2,4	111,8	1,7	111,8 ¹⁾	1,6	111,8 ¹⁾	1,6	111,8 ¹⁾	1,6
Preise	Verbraucherpreisindex (VPI; 2020=100)	100,0	1,4	102,6	2,8	102,9	2,9	103,0	3,2	103,5 ¹⁾	3,3
	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI; 2015=100)	108,47	1,4	111,28	2,8	111,8	2,8	111,23	3,2	112,22 ¹⁾	3,3
	Großhandelspreisindex (GHPI; 2020=100)	100,0	-4,1	110,2	11,2	111,8	12,1	111,8	12,0	112,7	13,5
Wirtschaft	Außenhandel: Einfuhren in Mrd. €	144,4	-8,5	15,8 ¹⁾	35,2	14,7 ¹⁾	19,7	13,5 ¹⁾	24,8	...	...
	Außenhandel: Ausfuhren in Mrd. €	142,6	-7,1	14,1 ¹⁾	21,3	14,1 ¹⁾	10,6	12,2 ¹⁾	19,8	...	...
	Produktionsindex (ÖNACE B-F) arbeitstätig bereinigt (2015=100)	109,0	-5,3	126,0 ¹⁾	16,1	124,0 ¹⁾	8,8	110,2 ¹⁾	8,6	124,5 ¹⁾	3,3
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): ⁵⁾ Beschäftigte in 1.000 ⁶⁾	634 ¹⁾	1,0	641 ¹⁾	0,8	...	...	...	...
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): Umsatz in Mrd. € ⁵⁾	22,8 ¹⁾	32,5	23,0 ¹⁾	23,0	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE F): Beschäftigte zum Jahres-/Monatsende in 1.000 ⁵⁾	211 ¹⁾	4,5	213 ¹⁾	2,9	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE F): Umsatz in Mrd. € ⁵⁾	4,2 ¹⁾	18,7	4,1 ¹⁾	7,9	...	...	...	...
	Baupreisindex (2020=100) ⁷⁾	100,0	...	104,7 ¹⁾	4,9	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	106,6 ¹⁾	6,2
	Umsatzindex nominell: Handel (2015=100)	105,9	-5,3	126,4	17,6	120,6	4,1	114,8	11,7	...	...
	Umsatzindex nominell: Dienstleistungen (2015=100)	97,7	-15,6	94,7 ¹⁾	20,3	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	...	...
	Tourismus: Übernachtungen in Mio.	97,9	-35,9	7,4	41,8	15,6	0,0	20,8	15,4	11,6 ¹⁾	17,6
	darunter von ausländischen Gästen in Mio.	66,3	-41,2	3,9	69,3	10,0	0,6	14,5	28,2	7,6 ¹⁾	29,3
	BIP in Mrd. € / Wirtschaftswachstum real (September 2021)	379,3	-6,7	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Öffentliches Defizit/Überschuss in % des BIP (Ende September 2021)	-8,3	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Öffentlicher Schuldenstand in % des BIP (Ende September 2021)	83,2	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Mobilität	Kfz-Neuzulassungen in 1.000	353,2	-19,0	45,3	16,0	32,6	-14,0	29,2	-5,3	28,0	-12,3
	Pkw-Neuzulassungen in 1.000	248,7	-24,5	26,1	-2,3	19,9	-19,7	17,7	-15,2	17,9	-19,4
	darunter Elektro in Stück	15.972	72,8	3.614	233,1	1.990	87,0	3.200	183,9	3.597	84,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. - „n.v.“ Keine Daten vorhanden. - „...“ Daten liegen noch nicht vor. - *) Vorläufig. - 1) Quartals- bzw. Halbjahreswert. - 2) Saldo aus internationaler Zu- und Abwanderung. - 3) Beim AMS vorgemerkte Arbeitslose in % des Unselbständigen-Arbeitskräfteangebotes. - 4) Arbeitslose in % der Erwerbspersonen nach ILO-Konzept. - 5) Primärstatistische Daten: Diese beinhalten alle meldepflichtigen Unternehmen (20 oder mehr Beschäftigte oder Überschreitung von branchenspezifischen Umsatzschwellen). - 6) Zum Jahres- bzw. Monatsende. - 7) Für das Jahr 2020 gelten die berechneten Werte auf der Basis 2015, welche auf die neue Basis 2020 umbasiert wurden.

Unternehmen werden digitaler, Technologien intelligenter

Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung österreichischer Unternehmen beschleunigt: So stiegen 2020 die Remote-Zugriffe auf unternehmensrelevante Systeme oder Anwendungen sowie die Anzahl von Video-Meetings. Jedes fünfte Unternehmen mit zehn oder mehr Beschäftigten setzte 2020 Maßnahmen für die verstärkte Nutzung von Online-Vertriebswegen. Zudem verwenden aktuell 9% aller Unternehmen Technologien Künstlicher Intelligenz (KI).

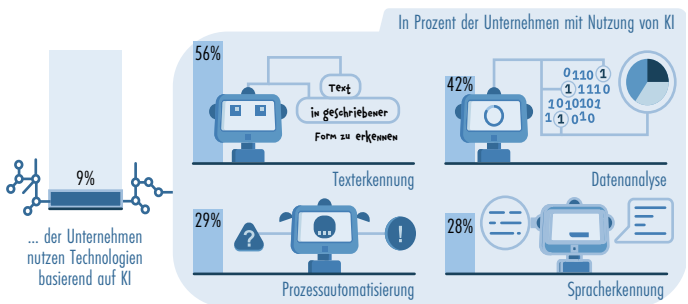
Digitalisierungsschub aufgrund der Corona-Pandemie

Aufgrund der Maßnahmen in Folge der COVID-19-Pandemie mussten sich Unternehmen sowie Beschäftigte schnell auf geänderte Arbeitssituationen einstellen. Mehr als die Hälfte aller österreichischen Unternehmen mit zehn oder mehr Beschäftigten (56%) meldete eine vermehrte Anzahl von Video-Meetings im Jahr 2020. Zudem gaben jeweils 38% der Unternehmen an, dass mehr Beschäftigte Remote-Zugriff auf das E-Mail-System bzw. auf Netzwerk, Software, Applikationen oder Dokumente des Unternehmens haben.

9% aller Unternehmen nutzen Künstliche Intelligenz

Technologien, die auf Künstlicher Intelligenz (KI) basieren, werden aktuell von 9% aller Unternehmen genutzt. KI-Technologien werden am häufigsten zur Texterkennung und -verarbeitung (z.B. Text Mining; 56% der Unternehmen mit KI-Nutzung) sowie zur Datenanalyse (z.B. Maschinelles Lernen, Deep Learning; 42%) eingesetzt, gefolgt von KI-Technologien zur Automatisierung von Prozessen oder Arbeitsschritten (z.B. KI-Software-basierte Robotic Process Automation; 29%) sowie Erkennung, Verarbeitung und Generierung natürlicher Sprache (NLP, NLG; 28%). Unternehmen setzen KI-Technologien vor allem für die Organisation betriebswirtschaftlicher Prozesse sowie für Marketing und Verkauf ein (30% bzw. 29% der Unternehmen mit KI-Nutzung). Beinahe jedes vierte Unternehmen mit KI-Nutzung setzt entsprechende Technologien im Bereich des Managements oder der Führung des Unternehmens ein (23%), ebenso viele nutzen KI im Rahmen von Produktionsprozessen (22%).

Von Unternehmen meistgenutzte KI-Technologien



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erhebung über den IKT-Einsatz in Unternehmen 2021. - Berichtszeitraum war der jeweilige Befragungszeitpunkt (Februar bis Juli 2021).

Straßentransportaufkommen 2020 um 7,7% gesunken

Das von in- und ausländischen Güterkraftfahrzeugen auf Österreichs Straßen erbrachte Transportaufkommen betrug 2020 insgesamt 552,1 Mio. t und nahm damit um 7,7% gegenüber dem Vorjahr (598,0 Mio. t) ab. Die Transportleistung sank im selben Zeitraum mit insgesamt 52,4 Mrd. Tonnenkilometern (tkm) im Inland um 3,9% (2019: 54,5 Mrd. tkm).

Während das Transportaufkommen österreichischer Fahrzeuge 2020 gegenüber dem Vorjahr (398,4 Mio. t) um 7,3% auf 369,4 Mio. t sank, fiel der Rückgang bei der Transportleistung mit 0,9% auf 18,7 Mrd. tkm im Inland wesentlich geringer aus (2019: 18,9 Mrd. tkm). Bei im Ausland registrierten Fahrzeugen war der Rückgang der beförderten Gütermenge mit 8,5% auf 182,7 Mio. t (2019: 199,6 Mio. t) sowie bei der Transportmenge mit einem Minus von 5,5% auf 33,6 Mrd. tkm (2019: 35,6 Mrd. tkm) deutlich größer.

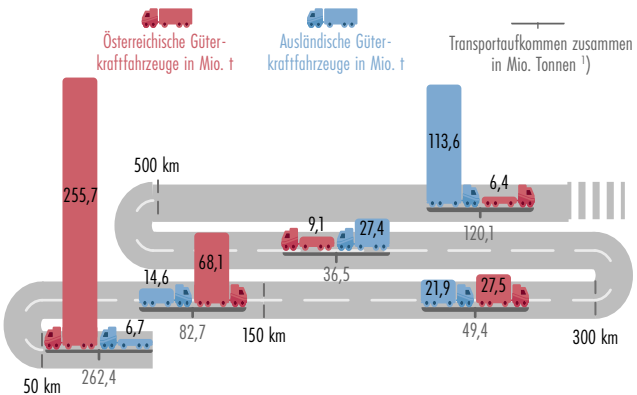
Fast 50% der Tonnage wurden in Österreich auf Strecken unter 50 km transportiert

Betrachtet man das Transportaufkommen nach Entfernungsstufen der pro Fahrt zurückgelegten Kilometer zeigt sich, dass mit einer Tonnage von 262,4 Mio. t fast die Hälfte (47,6%) auf Strecken unter 50 km befördert wurde. 256,9 Mio. t bzw. 97,9% des gesamten Transportaufkommens auf Strecken unter 50 km wurden im Inlandverkehr transportiert, wobei 98,9% davon auf in Österreich registrierte Güterkraftfahrzeuge entfielen.

15,0% des Transportaufkommens (82,7 Mio. t) wurden auf Strecken zwischen 50 und 149 km, 9,0% (49,4 Mio. t) auf Strecken zwischen 150 und 299 km, 6,6% (36,5 Mio. t) auf Strecken zwischen 300 und 499 km und 21,8% (120,1 Mio. t) auf Strecken über 500 km und mehr befördert. Der Anteil der österreichischen Güterkraftfahrzeuge nahm dabei kontinuierlich ab (97,5%, 82,4%, 55,7%, 25,0% und 5,4%).

Güterverkehr auf Österreichs Straßen 2020

Transportaufkommen österreichischer und ausländischer Güterkraftfahrzeuge nach Entfernungsstufen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Verkehrsstatistik, Eurostat, ASFINAG. - 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Zunahme der Weingartenfläche – weniger Weinbaubetriebe

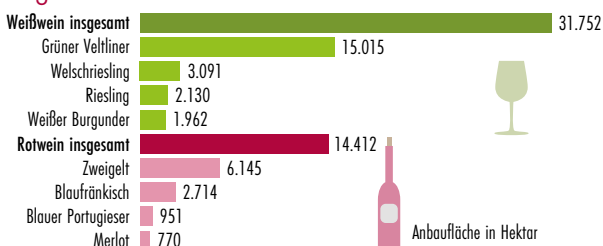
2020 wurde in Österreich auf 46.273 ha Wein angebaut. Die Weingartenfläche nahm in den letzten fünf Jahren um 1,5% zu (2015: 45.574 ha). Aus der Weingartengrunderhebung 2020 geht hervor, dass die Zahl der Weinbaubetriebe beträchtlich zurückging: 2015 hatten noch 14.133 Betriebe Wein angebaut, 2020 waren es mit 12.098 Betrieben um 14,4% weniger.

Die bepflanzte Weingartenfläche (ohne Rebschulen) lag 2020 bei 46.165 ha (+726 ha bzw. +1,6% gegenüber 2015). Bei der Weißweinfläche wurde ein Anstieg von 4,1% auf 31.752 ha gegenüber 2015 verzeichnet, während die Rotweinfläche um 3,5% auf 14.412 ha zurückging. 68,8% der bepflanzten Weingartenfläche entfielen auf Weißwein und 31,2% auf Rotwein.

Grüner Veltliner ist meistangebaute Rebsorte

Der Grüne Veltliner ist mit 15.015 ha weiterhin die meistangebaute österreichische Rebsorte. Mit einem Anteil von 47,3% ist fast die Hälfte der ausgewiesenen Weißweinflächen mit der Rebsorte Grüner Veltliner bepflanzt. Mit einem Plus von 640 ha kann der Grüne Veltliner auch den größten Flächenzuwachs aller Rebsorten im Vergleich zu 2015 verbuchen. An die zweite Stelle reiht sich mit 6.145 ha die Rotweinsorte Zweigelt, deren Rebstöcke 42,6% der Rotweinfläche beanspruchen.

Ranking der Rebsorten in Österreich 2020 nach Anbauflächen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Weingartengrunderhebung 2020.

Bei der Rebsortenverteilung in den einzelnen Bundesländern führt beim Weißwein im Burgenland (1.188 ha), in Niederösterreich (13.596 ha) und in Wien (200 ha) der Grüne Veltliner, in der Steiermark hingegen der Sauvignon Blanc (763 ha) das Ranking an, während in den übrigen Bundesländern die Rebsorte Chardonnay (31 ha) an der Spitze liegt. Unter den Rotweinsorten dominiert der Zweigelt in den Bundesländern Niederösterreich (3.453 ha) und Wien (42 ha), im Burgenland die Rebsorte Blaufränkisch (2.534 ha) und in der Steiermark die Sorte Blauer Wildbacher (479 ha). In den übrigen Bundesländern waren die Sorten Blauer Burgunder und Zweigelt mit jeweils 17 ha führend.

Herausgeber und Hersteller: STATISTIK AUSTRIA, Guglgasse 13, 1110 Wien; Internet: www.statistik.at

Redaktion: Sandra Schön, Tel.: +43 1 711 28-7028; e-mail: Sandra.Schoen@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten.

Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.